Zur Kenntniss der Coleopteren aus der nächsten Verwandtschaft der Leptura dubia Scop. aus der palaearctischen Fauna.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Herr D. v. Seidlitz hat für die *Leptura dubia* Scop. den Namen *limbata* Laicharting gebraucht, weil die Färbung der Scopoli'schen Art der var. *melanota* Falderm. entspricht, die angeblich nur im Kaukasus vorkommt. Letztere Annahme ist aber irrig, denn ganz gleiche Ex. des ♀ kommen häufig in Istrien und Croatien vor, und es ist die Deutung der echten *dubia* Scop. von Schilsky in D. 1892, 204, vollkommen begründet.

Die ostsibirische Art, welche man bisher ebenfalls für *dubia* hielt, entfernt sich von der europäisch-kaukasischen sehr beträchtlich und gehört wohl sicher einer besonderen, wie es scheint, noch unbekannten Art an.

Die mit *Leptura dubia* Scop. zunächst verwandten Arten lassen sich ungefähr in folgender Weise übersehen:

1'' Der äussere Spitzenwinkel der Flügeldecken ist stumpf abgerundet. Flügeldecken stark punktirt. Käfer ganz schwarz. — Ostsibirien: Chabarowka, Poprotka, und nach Dr. Kraatz auch in Südwestsibirien und im Altai. **Renardi** Gebl.

1' Der äussere Spitzenwinkel der Flügeldecken mehr weniger zugespitzt.

2'' Schwarz, Flügeldecken des ♀ ganz roth, an den Seiten weder gefleckt, noch schwarz gerandet; beim ♂ gelbbraun mit schwarzer Spitze, die Seiten nicht breit schwarz bordirt, sondern nur die schmalen Epipleuren angedunkelt; oder schwarz mit langem, rothbraunem Humeralflecken, der in seltenen Fällen ganz fehlt; in den letzten Fällen ist der

Kopf und Halsschild beim ♂ dicht und lang gelblich behaart, ohne anderer Grundbehaarung.

3'' Oberseite des Halsschildes beim ♀ bis auf den schmalen Vorder- und Hinterrand roth; selten schwarz und jederseits mit blutrothem Flecken (var. ♀ **semisanguinea** m. von Akbes in Ober-Syrien); Flügeldecken fein gelblich behaart; ♂ schwarz, Flügeldecken rothbraun, mit einem schwarzen, etwas schief gegen die Spitze gerichteten und hier breiteren Längsstreifen hinter der Mitte, der sich manchmal, der Naht genähert, weiter nach vorne verlängert; oder ganz schwarz (v. ♂ **pernigra** m. von Akbes). Schläfen scharf vorspringend, Hintertarsen länger als die Schienen. Kopf und Halsschild des ♂ dicht und lang, greis, des ♀ viel kürzer behaart. — Creta, Cypern, Syrien.

montana Muls.

3' Kopf und Halsschild in beiden Geschlechtern schwarz; Flügeldecken beim ♀ roth, beim ♂ gelbbraun mit schwarzer Spitze, die Naht nicht fein geschwärzt. Schläfen nach hinten verengt, vorspringend; Halsschild kurz, anliegend behaart, ringsum mit einzelnen längeren Haaren. Hintertarsen so lang als die Schienen. — Europa, Kaukasus. (*L. variabilis* Dej.) **sanguinolenta** L.

2' Schwarz, Flügeldecken des ♀ roth und wenigstens an den Seiten mit dunklem Fleck, des ♂ gelbbraun, Spitze und Seitenrand schwarz; auch die Naht fein geschwärzt. Halsschild kurz anliegend oder kurz abstehend behaart, da zwischen ringsum mit einzelnen längeren Haaren besetzt.

4'' Halsschild fein, anliegend gelb behaart, die Behaarung etwas von aussen zur Mitte condensirt. Halsschild gedrängt, Flügeldecken dicht punktirt, beim ♂ und ♀ schwarz behaart.*) Schläfen nach hinten stark verengt, klein, bis zur Abschnürung fast abgerundet.**) Letztes Abdominalsegment beim ♂ ohne Eindruck, gewölbt; beim ♀ abgeflacht. Im übrigen der *dubia* sehr ähnlich, aber etwas kürzer gebaut

*) Nur in der Umgebung der Schultern, wie immer, fein gelblich behaart.

**) Da Blessig in Horae IX. 25, bei der *cincta* diese Form der Schläfen beschreibt und sein Material von Daurien und vom Amur stammte, so hat er damit unzweifelhaft diese Art und nicht die europäische *dubia-cincta* gemeint.

und oben gewölbter. — Ostsibirien: Quellgebiet des Irkut. Amur-Länder, Lena-Gebiet.

♂♀. Schwarz, Flügeldecken gelbbraun, der Seitenrand und die Spitze schmal schwarz gerandet. — Stammform. — Nach Herrn Anton Sequens benannt, der in dieser Form eine besondere Art vermuthete. ***Sequensi*** n. sp.

♀. Schwarz, Flügeldecken matt roth, Seitenrand und Spitze schmal schwarz gesäumt. v. ***rufopaca*** m.

♂♀. Schwarz, Flügeldecken beim ♂ mit gelbbraunem Basalflecken, selten mit kleiner Makel vor der Spitze; beim ♀ mit braunrothen Basalflecken und einer Längsmakel vor der Spitze, welche die Neigung zeigen, sich zu verbinden und manchmal streifig verbunden sind. v. ***pulchrina*** m.

♂♀. Einfarbig schwarz. v. ***tristina*** m.

4′ Halsschild kurz abstehend gleichförmig behaart, dazwischen mit längeren Haaren, besonders beim ♂; Halsschild gedrängt, Flügeldecken wenig dicht punktirt, beim ♂ schwarz-, beim ♀ gelblich-behaart. Schläfen gross, nach hinten kaum verengt, bei der Einschnürung fast eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment beim ♂ und ♀ mit flachem Längseindruck an der Spitze. — Europa, Kaukasus. — *L. cincta* Fbr. ♂. **dubia** Scop.

a ♂♀. Flügeldecken des ♂ gelbbraun, die Spitze und der Seitenrand mässig breit schwarz gerandet, meist auch ein schmaler Nahtsaum schwarz; das ♀ roth, die Spitze selten, der Seitenrand schmal geschwärzt; manchmal der dunkle Lateralstreif auf eine Makel vor der Mitte reducirt. Häufigste Form. — (*L. variabilis* Payk.)

v. **limbata** Laich.

b ♀.*) Flügeldecken gelbbraun, Seitenrand und Spitze sehr schmal schwarz gerandet. — Frankreich, Deutschland.**) v. **ochracea** Rey.***)

---

*) Rey beschreibt ein ♂, nach der Beschreibung scheint es aber ein ♀ gewesen zu sein; ein ♂ würde bei der angegebenen Färbung keine Var. bilden können.

**) v. Heyden führt diese Form als in Ostsibirien vorkommend an; er hat offenbar die *Sequensi* dafür angesehen.

***) v. Heyden änderte den Namen in *Reyi* wegen *ochracea* Faust bei *L. scutellata*; da aber Varietäten nur in Verbindung der Arten genannt werden können, liegt eine Nothwendigkeit zur Umtaufe nicht vor.

c ♂. Die schwarze Färbung des Seitenrandes und der Spitze sehr ausgedehnt, ebenso die Naht breiter geschwärzt, so dass von der Grundfarbe nur ein spitzwinkeliges Dreieck an der Basis der Decken übrigbleibt, das die Mitte nicht oder wenig überragt, bei Uebergangsstücken weiter nach hinten als Längsstreifen erscheint. — Kaukasus: Circassien, Central-Kaukasus; Croatien: Capella, selten.

v. ***triangulifera*** m.

d ♂♀. Die rothen Flügeldecken des ♀ mit schmalem Seitenstreifen und einer breiten schwarzen Längsbinde, welche an die Naht gerückt ist und sich mit der anderen daselbst verbindet; es erscheint daher die gemeinschaftliche Scheibe der Länge nach geschwärzt, nur vorn theilt sie gewöhnlich ein Stück die röthliche, schmale Naht; sie erreicht weder die Basis ganz, noch die Spitze. Ich besitze auch einige ♂, die auf den gelben Flügeldecken eine ähnliche Zeichnung aufweisen, nur ist hier der Seitenrand breiter geschwärzt und die dorsale schwarze Längsbinde schmäler, manchmal auch in der Mitte unterbrochen. — Kaukasus, Istrien, Krain, Croatien. Die ♂ bisher nur aus dem Kaukasus beobachtet. — (*L. melanota* Falderm.)

v. **dubia** Scop. Stammform.

e Verbreitert sich die schwarze Färbung der Flügeldecken noch mehr wie bei *melanota*, so bleibt gewöhnlich ein Flecken an der Spitze, ein schmaler, querer am Basalrande und ein feiner Längswisch hinter der Schulterbeule, der sich meist mit dem rothen Basalrande verbindet; (v. **Starcki** Schilsky D. 1892, 205) oft fehlen einzelne dieser Flecken und sehr häufig werden die Decken wie der ganze übrige Körper schwarz. Die ersteren sind nur Uebergänge zu der einfarbig schwarzen Form. — Im gebirgigen Europa und im Kaukasus. — (*L fuliginosa* Weise.)

v. **Chamonillae** F.
